

Submissions-Anzeiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf Frage 1169. Lieferanten von Wassersäge- und Fraiseblättern sind alle grösseren Eisenwarenhandlungen. Die Behandlung betreffend, daß Sägeblätter nicht heiß werden und verlaufen, ist folgendes zu beobachten. Die Sägezähne sollen alle genau gleich lang sein. Zu diesem Zwecke wird eine flache Feile mit Schlichtfeile, Schmaltante nach unten, zwischen zwei Brettchen geklemmt, die Brettchen nach unten 10 cm vorstehend. Mit diesem Zahnhebel werden die Zähne auf ihren Spitzen abgestoßen, bis auch der niederste Zahn erreicht ist. Mit ungleich langen Zähnen zu sägen, hat eben das Verlaufen zur Folge, denn die längsten Zähne werden voraus stumpf und sollten doch den Schnitt leiten, was mit stumpfen Zähnen nicht mehr geht. Man soll immer mit gut geschärften Sägen arbeiten. Das Schärfen der Spitzen soll nur mit Schlichtfeilen erfolgen und nicht im Gatter, sondern die Blätter sollen zu diesem Zweck leicht ausgewechselt werden können. Das Gleiche ist von den Fraiseblättern zu sagen. Auch diese sollen am Umfang mit einer Feile über die Zahnspitzen egalisiert werden. Das Wegmachen soll nach beiden Seiten um halbe Blattbreite erfolgen, so daß die Schnittweite doppelte Blattbreite erhält. Was aber das Heißlaufen und Verlaufen der Sägen und Fraisen am meisten verurteilt, ist das Ueberfahren, wodurch nicht ein Schneiden, sondern ein Abwürgen der Späne erfolgt. Man soll die Leistung der Sägen durch deren Schnelllauf und Schärfe erzielen.

R.
Auf Frage 1171. Bin Lieferant von Bauholz und ersuche um Abreihangabe. Jos. Brunner, Säger, Rain (St. Luzern).

Auf Frage 1171. Wenden Sie sich gefl. an Johann Minert, Sägerei, Zell (Luzern).

Submissions-Anzeiger.

Die Erstellung eines Betonkanals von der Birmensdorferstrasse Zürich nach der Suhl mit Prof. 120/180. Pläne und Bauvorschriften können im Tiefbauamt, Flössergasse Nr. 15, Zimmer 9b, eingesehen und die bezüglichen Eingabeformulare und Bedingungen bezogen werden. Offerten unter der Aufschrift „Kanal Birmensdorferstrasse“ sind bis zum 8. April dem Bauvorstand I einzureichen.

Die Dorfbewohnerkassette von Schöz (Luzern) beabsichtigt, eine **Trinkwasserversorgung mit Hydrantenanlage** (Reservoir 200 m³, Leitungsnetz circa 4200 m) erstellen zu lassen. Uebernahmsofferten und zwar:

- für das Reservoir mit allen Armaturen,
- für die Grabarbeiten,
- für die Mördereinlage und
- für die gesamthafte Anlage,

wobei obige Ausschreibungen ebenfalls eingehalten werden sollen, sind bis den 20. April 1899 an Herrn Tierarzt Felber in Schöz, bei welchem die Pläne und der Baubeschrieb eingesehen werden können, einzureichen.

1. **Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler- und Schlofferarbeiten**, sowie die Erstellung von **Abfuhrleitungen** für ein Fourage-Magazin auf der Allmend bei Frauenfeld und
2. **Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Schreiner-, Glaser-, und Schlofferarbeiten** für den Umbau von zwei Schuppen bei der Kaserne in Frauenfeld.

Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind bei der Kaserneverwaltung in Frauenfeld zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Bauarbeiten in Frauenfeld“ bis 4. April einzureichen an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Die Tapezierarbeiten für das neue Postgebäude in Winterthur. Bedingungen und Angebotsformulare sind bei den Herren Dorer u. Fischelin, Architekten, Florastrasse 13 in Zürich, zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Postgebäude Winterthur“ bis 4. April einzureichen an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Erstellung eines Hochreservoirs für Kirch-Uster aus Beton mit einem Kubikinhalt von 300 m³. Pläne und Bauvorschriften können auf der Gemeinderatskanzlei Uster eingesehen werden und wollen Respektanten auf die Ausführung dieser Baute ihre verschlossene Offerte unter der Aufschrift „Uebernahmsofferte für das Hochreservoir“ bis zum 5. April an Herrn Zivilpräsident Berchtold-Naegeli in Uster einreichen.

Neubau des Kirchturmes in Gündelhart (Thurg.) aus **Zink- oder Kupferblech**. Gesl. Offerten beliebe man bis zum 9. April an den Präsidenten der Kirchenvorsteherchaft zu richten.

Die Käseereigenossenschaft „Windblofen“, Neuentkirch (Luzern) beabsichtigt, ein **Käseereigebäude** zu erstellen. Es werden zur Konkurrenz ausgeschrieben: Die Maurer-, Zimmer-, Schloffer-, Schreiner-, Spengler-, Hafner-, Schmied- und Dachdeckerarbeiten, sowie das Liefern von circa 420 m T-Walken, circa 650 m² trockene **Baden** verschiedener Dicke, **Ziegel** und circa 6200 Stück **Niegelsteine**. Plan und Baubeschreibung liegen beim Präsidenten der Genossenschaft, Herrn Anton Schmid, Hommel, Neuentkirch, zur Einsicht auf. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Käseerei-Baute Windblofen“ bis 4. April einzureichen.

Festhütte Flawyl für das Kantonaljubiläumfest vom 18.—25. Juni, eventuell eine solche, die nachher zum Teil permanent als

Turn- und Reithalle dienen soll. Pläne etc. und Eingabe bei Schulpfleger Wiget zu Sanden des Baukomitees bis 8. April. Voranschlag circa Fr. 12,000.

Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schloffer-, Glaser-, Hafner- und Spenglerarbeiten eines Wohnhauses (4 Wohnungen). Die Pläne samt Vorausmaß liegen bei F. Wegmann z. Schleife in Frauenfeld zur Einsicht bereit und sind Offerten bis 1. April an denselben einzureichen.

Die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Glaser-, Schreiner-, Schloffer-, Hafner- und Malerarbeiten zu dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Herrn J. Weilenmann, Landwirt in Wiesendangen. Gesl. Offerten sind an Hrn. J. Weilenmann, Landwirt in Wiesendangen, bis zum 6. April verschlossen einzureichen. Baupläne, Bedingungen etc. liegen bei Walt. Hoffmann, Architekt in Winterthur, auf, wo auch Offertenformulare bezogen werden können.

Die Korrektionsarbeiten der Staatsstrasse im Dorfe Worb vom Bahnhof bis zum Sternen, nebst beidseitigen Trottoiranlagen. Pläne, Pflichtenheft und Devis on blanc können auf der Gemeindefreiberei eingesehen werden. Eingaben sind bis 8. April dafselbst schriftlich einzureichen.

Die Käseereigenossenschaft Bach, Gemeinde Zimmerwald (Bern) beabsichtigt, eine **Wasserkanne mit Turbine** erstellen zu lassen. Bewerber wollen sich bis 3. April bei Gottl. Kieffer, Käfer, oder beim Präsidenten Chr. Guggisberg im Engeloch melden.

Erstellung eines Anbindezaunes in die Tierarztschule Zürich, die Lieferung von **Parquetböden** in die Wärterküchen des Kantonsospitals Zürich, in die Irrenheilanstalt Burgölzli, in die Obst- und Weinbauschule Wädenswil, die **Maurerarbeiten, Granitlieferungen und Eisenkonstruktion für eine Veranda** beim Absonderungshaus des Kantonsospitals Zürich. Pläne, Bedingungen und Preisangabenformulare sind beim kantonalen Hochbauamt, Untere Zäune 2, Zimmer Nr. 3, einzusehen beziehungsweise zu beziehen. Schriftliche Angebote, verschlossen und mit der Aufschrift „Bauarbeiten zu Staatsbauten“ versehen, bis den 8. April 1899, an die Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Granit-, Sandstein und Schlofferarbeiten, sowie die Eisenlieferungen zum Neubau für den Kantonschemiker in Zürich Pläne, Bedingungen und Preisangabenformulare sind beim kantonalen Hochbauamt untere Zäune 2, Zimmer Nr. 6, je nachmittags von 2—6 Uhr, einzusehen bezw. zu beziehen. Schriftliche Angebote, verschlossen und mit der Aufschrift „Neubau Kantonschemiker“, bis den 10. April 1899 an die Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich.

Die Erstellung der Heizanlagen nachbenannter Neubauten: Kantonale Strafanstalt Regensdorf. Eingabetermin: den 6. Mai 1899.

Erweiterungsbauten Neu Rheinau. Eingabetermin: 6. Mai 1899. Polizeikaserne Zürich. Eingabetermin: den 29. April 1899.

Neubau für den Kantonschemiker. Eingabetermin: den 22. April 1899.

Pläne, Vorausmaße und Bedingungen sind beim kantonalen Hochbauamt, untere Zäune 2, Zimmer Nr. 3, einzusehen beziehungsweise zu beziehen. Preisangaben und Projekte, verschlossen und mit der Aufschrift: „Heizanlagen für Neubauten des Kantons Zürich“ versehen, bis zu den oben bezeichneten Terminen an die Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Granit-, Sandstein-, Cement- und Dachdeckerarbeiten sowie die **Eisenlieferung** zu den Erweiterungsbauten Neu-Rheinau. Pläne, Bedingungen und Preisangabenformulare sind beim kantonalen Hochbauamt, untere Zäune 2, Zimmer Nr. 9, je nachmittags von 2—6 Uhr, einzusehen bezw. zu beziehen. Schriftliche Angebote, verschlossen und mit der Aufschrift „Neu-Rheinau“ versehen, bis den 15. April 1899 an die Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich.

Die Erd-, Maurer-, Granit-, Sandstein-, Zimmer- und Schlofferarbeiten sowie **Eisenlieferungen** für die neue **Polizeikaserne in Zürich**. Pläne, Preisangabenformulare und Bedingungen sind beim kantonalen Hochbauamt, untere Zäune 2, Zimmer Nr. 6, je vormittags 8—12 Uhr einzusehen, bezw. zu beziehen. Schriftliche Angebote verschlossen und mit der Aufschrift „Polizeikaserne“ versehen, bis den 12. April 1899 an die Direktion der öffentlichen Arbeiten. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Offerten, welche die Aufschrift: „Polizeikaserne“ nicht tragen, zum voraus ausgeschlossen werden.

Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, Lieferung von **Eisenbalken, Gittern, Eck- und Schmellschienen** für die Neubauten der kant. **Strafanstalt in Regensdorf**. Pläne, Bedingungen und Preisangabenformulare sind beim kant. Hochbauamt, untere Zäune 2, Zimmer Nr. 5 je vormittags 8—12 Uhr einzusehen, bezw. zu beziehen. Schriftliche Angebote verschlossen und mit der Aufschrift „Neubau der Strafanstalt“ bis den 22. April 1899 an die Direktion der öffentlichen Arbeiten des Kantons Zürich. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Offerten, welche die Aufschrift „Neubau der Strafanstalt“ nicht tragen, zum Voraus ausgeschlossen werden.

Die Erstellung des neuen Leichenhauses im Nägelsee Töb. Die bezüglichen Pläne und Vorausmaße sind im Bureau des Gemeindegeometers aufgelegt. Eingaben um Uebernahme der ganzen Baute sind bis zum 4. April ds. Jrs. mit der Aufschrift „Leichenhaus Töb“, dem Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn Dr. med Widmer, einzureichen.

Die Ortsgemeinde Engweilen (Thurgau) eröffnet Konkurrenz über die **Erstellung einer Wasserversorgung.**

1. Deffnen und Wiedereinfüllen der Leitungsraben von zirka 3000 Meter Länge.
 2. Lieferung und Erstellung des Röhrennetzes von zirka 3000 Meter Länge.
 3. Erstellung eines Reservoirs von 80 m³ Inhalt.
- Pläne und Baubeschrieb liegen zur Einsicht offen bei Herrn Gbinger, Ortsvorsteher in Engweilen. Eingabefrist bis 10. April 1899.

Wasserleitung der Stadt Kulmbach:

1. Die Ausführung der Querschnitte,
2. Die Herstellung von ca. 18,000 m Sammelleitungen aus Thonröhren,
3. Die Ausführung von ca. 15,000 m Gufrohrleitungen mit Lieferung der Schieber und Hydranten,
4. Die Ausführung eines Hochbehälters in Stampfbeton mit 25,000 Kubikmeter Ausraum.

Bedingungen und Angebotformulare sind von dem bauleitenden Ingenieur, Herrn S. Kullmann in Nürnberg, Essenweinstraße 11, zu beziehen, welcher auch alle speziellen Auskünfte erteilt. Einlaufenden sind für die Bedingungen der Objekte 1 bis inklusive 3 Mt. 2. 50, für Objekt 4 Mt. 2. — Angebote sind bis zum Abend des 18. April versiegelt dem Magistrat einzuliefern.

Sprechsaal.

Obermyl-Zug, den 22. März 1899.

An die Litt. Redaktion der „Illustr. Schweiz. Handwerkerzeitung“ Zürich!

Nachdem in Nr. 50 Ihres werten Blattes für ein „Eingefandt“ Raum vorhanden, werden Sie es mir gewiß nicht abschlägig bescheiden, wenn ich darauf etwas erwiedere.

Der Artikel „Das kirchliche Kunstgewerbe in der Schweiz und die ausländische Konkurrenz“ greift mich Unterzeichneten in ganz perfider Weise an, so daß ich es nicht unterlassen kann, so weit es mich betrifft, kurz darauf zu antworten.

Der Mann, der seine eigenen Ideen unter dem Mantel der Anonymität preisgibt, leidet etwas an Sackpatriotismus, und hat dabei so wenig Courage, daß er nur in versteckter Art einen Wurf in die Geschäftsehre seines Konkurrenten macht, ohne daß er klipp und klar sagt: so und so ist es — ich, Endesunterzeichneter, beweise es. Das wäre „Mannesart“, die andere Kampfweise aber zu beurteilen, überlasse ich getrost dem werten Leser selbst — ich für mich heiße eine solche Art „perfid“.

Auf die Bemerkungen privater Art gehe ich gar nicht ein; denn da bin ich weder dem Herrn Einsender noch Andern Rechenschaft schuldig, indem ich mich auf die Niederlassungsverträge zwischen Deutschland und der Schweiz stütze.

Es scheint dem Herrn Einsender wahrscheinlich gar nicht bekannt zu sein, daß sehr tüchtige Schweizerbürger auch in Deutschland sehr einträgliche Geschäfte machen und diverse Posten bekleiden — ohne daß deswegen ein Wort verloren wird.

Der Hauptgrund ist der, warum ich eine mit Namen unterzeichnete Entgegnung schreibe — weil in diesem Angriff, obwohl in pharisaischer Weise vorgehört wird, daß hoffentlich „diese Zeiten nirgends Anstoß erregen oder durch Betroffenfühlen beleidigen“, eine ganz niederträchtige Beleidigung ausgesprochen wird mit der Bemerkung: „Wenn auch der Unterschied zwischen Bronze und Blattgold nicht von jedem Kunstkenner herausgefunden wird“ u. s. w.

Das ist also auf deutsch gesagt: ich verwende statt echt Gold Bronze.

Ich erkläre hiemit, daß ich, sobald ich kontraktlich Gold und zwar echtes Doppelgold zu verwenden die Verpflichtung eingegangen bin, niemals Bronze verwendet habe. Bronze verwende ich meistens dort, wo Andere Farben — weil billiger — dazu nehmen. Ersuche den H. Einsender, mir das Gegenteil zu beweisen. Außerdem ist er einfach mit dem Worte zu beurteilen, der allen „Anonymus“ zutrommt.

Im übrigen habe ich noch nie eichene Gewölbe von Carton hergestellt, wie eine „Schweizer Firma“, sondern habe stets solid und möglichst der Anforderung entsprechend gearbeitet, dafür kann ich diverse Beweise geben. Es zeugt übrigens von wenig Taftgefühl, sein „Eigen- und Mannes-Interesse“ so in den Vordergrund zu stellen, daß sogar an den Patriotismus appelliert wird — und der Grund ist durchsichtig.

So viel zur Abwehr gegen die Verdächtigung und wenn es beliebt, so bin ich gern bereit, offenen Visiers zu kämpfen. Anonymen aber ist dieses meine „erste“ und letzte Antwort, denn ich verachte alle anonymen Kreaturen — als Feiglinge.

Carl Kraft, Obermyl-Zug.

Abonnements-Einladung.

Die

„**Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung**“
„**Meisterblatt**“

Geschäftsorgan der schweizerischen Handwerksmeister,
Organ für die offiziellen Publikationen des schweizerischen
Gewerbevereins etc.

beginnt mit Anfang April ihren

15. Jahrgang

Sie erscheint **Jeden Samstag 20 Seiten stark** und dem Gratisbeiblatt „Für den Familienkreis“ und kostet pro Quartal nur Fr. 1.80.

Als gelesenstes und verbreitetstes Geschäftsblatt im gesamten besseren Handwerksmeisterstande der Schweiz ist sie auch das **weitaus beste und frequentierteste Organ für erfolgreichste Insertionen für die verschiedensten Gewerbebezüge.** Preis der Annoncen: 20 Cts per einspaltige Petitzeile mit bedeutendem **Rabatt für grössere Daueraufträge.**

Probenummern gratis vom **Fachblätterverlag**

Walter Senn-Holdinghausen in Zürich

(Bleicherweg 38).

Wer würde einer **best** eingerichteten **Gießerei** der Ostschweiz den **Jahresbedarf** in

Grauguss

zuwenden? Prompteste Bedienung und coulante Bedingungen. Geil. Anfragen sub Chiffre H 747 an die Expedition.

Ein anständiger

Jüngling

von 16—20 Jahren, welcher sich in der **Kleinmechanik** heranzubilden will, könnte für ein, zwei oder drei Jahre im Etablissement obigen Faches von **F. Alder & Söhne in Genf**, und eventuell bei der Familie plaziert werden. Bedingungen, sowie beste Referenzen stehen zu Diensten. 750

Gasmotor,

System Benz, stehend, 1/2 bis 3/4 Pferdekraft, mit Wasserreservoir 500 Liter haltend, wegen Einrichtung der Wasserkraft p. Ende Julia c.

billig zu verkaufen.

Anfragen richte man gefl. an **Haassenstein & Vogler, Glarus.** (H. 7 Gl.) (751)

Lehr-Vertrags-Formulare

(vom Schweiz. Gewerbeverein aufgestellt) können gegen Einsendung von 10 Cts. in Briefmarken bezogen werden von der Expd. ds. Bl.

Liegenschaften-Verkauf.

Einige Wohnhäuser mit Läden und Werkstattlokalitäten, passend für Schreiner, Metzger etc. an günstiger Lage des Oberengadin sind zu verkaufen.

Reelle Anfragen unter Nr. 670 befördert die Expedition dieses Blattes.

Wer liefert

Holz- oder Blechbüchsen

f. Weinstersendungen? Grösse 15x5 cm.

Offerten sub Chiffre P. 722 befördert die Expedition ds. Bl.